



## Liebe Geschwister und Freunde!

„... *Es war aber ein Gewisser krank, Lazarus von Bethanien, aus dem Dorf der Maria und ihrer Schwester Martha ... Da sandten die Schwestern zu ihm und ließen ihm sagen: Herr, siehe, der, den du lieb hast, ist krank.*“

--- Johannes 11, 1.3



Die Situation im Haus der Martha wiederholt sich auch heute immer noch in den Häusern der Kinder Gottes. Da ist jemand krank, ernstlich krank ... Verschiedene Ärzte sind konsultiert worden, aber die Behandlungen brachten nicht den gewünschten Erfolg, im Gegenteil ... oftmals ist eine Operation unumgänglich ... Neben vielen Schmerzen empfindet der Betroffene seine Not auch als eine schwere seelische Belastung. Und die ihm Nahestehenden leiden mit. Wie gern würden sie die Verhältnisse ändern, aber – da ist vielfach nur noch das Empfinden tiefer Hilflosigkeit ...

Wie gut ist es, dass Christen einen Ort kennen, wo sie die Last abladen können: beim Herrn! „Wirf Sorge und Schmerz ins liebende Herz des mächtig dir helfenden Vaters ...“.

Genau das haben auch die Schwestern des erkrankten Lazarus getan. Sie kannten den Herrn. Sie wussten um seine Allmacht. Wie oft war der Herr Jesus in ihr Haus eingekehrt.

Er war ein gern gesehener Gast. Maria hatte so vieles zu seinen Füßen sitzend gelernt. Ihr Herz gehörte ihrem Herrn.

Und jetzt senden Martha und Maria einen Boten zum Herrn Jesus mit dem Hinweis: **Siehe, der, den du lieb hast, ist krank.** Sie wussten sich mit einer vollkommenen Liebe geliebt. Das erübrigte auch jede weitere konkrete Bitte. Sie waren sich sicher: Er, der so vielen Kranken die Gesundheit wieder geschenkt hatte, würde sie nicht im Stich lassen, denn „Jesus liebte die Martha und ihre Schwester und den Lazarus“ (V.5).

Aber seltsam: Der Herr Jesus macht sich nicht sofort auf den Weg ... Er bleibt noch zwei Tage an dem Ort, wo Er war (V.6). – Und genau das erleben wir auch heute noch! Wir haben unsere Bitten voll Vertrauen IHM vorgelegt. Wir haben ernstlich gerungen und uns an Gottes Verheißungen geklammert. Und doch war zunächst keine Änderung unserer Lage erkennbar. – Dann dürfen wir uns aber erinnern lassen: **Hilft Er nicht zu jeder Frist, hilft Er doch wenn's nötig ist.** Deshalb wollen wir daran festhalten: **Der Herr Jesus verspätet sich nie!** Wenn seine Hilfe nicht sofort sichtbar wird, dann hat Er seine weisen Absichten dabei ... Denn was hatte der Herr gesagt? „Diese Krankheit ist nicht zum Tode, sondern um der Herrlichkeit Gottes willen, **damit der Sohn Gottes durch sie verherrlicht werde**“ (V.4).

Ja – alles soll doch letztlich zur Verherrlichung Gottes ausschlagen. Gott möchte sich hier und heute auch in Deinen Umständen verherrlichen!

Und wie ist doch hinsichtlich des Lazarus alles zur Ehre des Herrn Jesus ausgeschlagen. Denn schließlich war die Krankheit ja doch nicht zum Tode. Er, der Fürst des Lebens, zeigte sich als der, der die Auferstehung und das Leben ist: Er erweckte Lazarus zur gegebenen Zeit zu neuem Leben. Und Er zeigte sich auch als der, der innerlich bewegt am Grab des Verstorbenen Tränen vergoss.

Hast Du nicht auch vielfach in schweren Augenblicken erleben dürfen, dass der Herr „voll innigen Mitgefühls und barmherzig ist“ und dass ER Dir auch heute noch als der mitleidvolle Hohepriester bei Gott, wahren Trost durch das Bewusstsein seines Naheseins vermitteln kann?

**Er ist auch dort in Bethanien am Grab seines Freundes Lazarus der „Gott allen Trostes“.**  
– Und diesen göttlichen Trost wünschen wir allen lieben Empfängern dieses Briefes, wie auch die Umstände gegenwärtig sich gestalten mögen ...

**Denke daran: Alles muss zu seiner Ehre und zu Deinem Nutzen gereichen! Und Du sollst bei allen Schwierigkeiten Erfahrungen mit Deinem Herrn machen, Erlebnisse – die Du niemals gehabt hättest, wäre in Deinem Leben immer alles „glatt“ verlaufen.**

Wie viele unserer lieben Glaubensgeschwister könnten berichten, wie der Herr durch diese oder jene Not hindurchgetragen hat ... und wie seine Hilfe immer „rechtzeitig“ war (Hebräer 4,16).

Wenn wir auch die „glückselige Hoffnung“, die Wiederkunft des Herrn, in unseren Herzen genießen dürfen, wird vielleicht doch der eine oder andere noch durch den Tod gehen. Aber welche weitere Zusage finden wir doch in unserem Kapitel, dem dieser Bericht entnommen ist. Der Herr Jesus bezeugt: „... wer an mich glaubt, **wird leben**, auch wenn er stirbt ... Glaubst du dies?“ (Johannes 11,25.26)

Jeder der glaubt: »Herr Jesus, Du bist auch für meine Sünden am Kreuz von Golgatha gestorben«, darf dieses Wissen haben: »Weil ER lebt, werde auch ich leben!« – Glaubst Du das auch von ganzem Herzen?

Unsere Begebenheit zeigt, dass der gebietende Ruf des Herrn „Lazarus, komm heraus!“ genügt, und der, dessen Körper schon in Verwesung übergegangen war, verlässt die Grabstätte. – Wenn heute der Herr Jesus wiederkommt, werden ebenso alle Gläubigen, die in den Gräbern sind, die Stimme des Sohnes Gottes hören und zwar zur Auferstehung des Lebens (Johannes 5,28.29).

Einige Zeit später bekundet Maria ihre tiefe Dankbarkeit dem Herrn gegenüber dadurch, dass sie mit einem Pfund Salböl von echter, sehr kostbarer Narde die Füße des Herrn Jesus salbt. Damit bezeugt sie gleichsam: Herr Jesus, das bist Du mir wert.

Das ist auch Gottes Ziel mit Dir: Du wirst aufgrund der Erfahrungen mit IHM, IHN mehr lieben und IHM – nicht zuletzt bei IHM in der Herrlichkeit – ganz bestimmt die Anbetung Deines Herzens dafür bringen, dass ER auch in Deinem Leben keinen Fehler gemacht hat.

**Wenn niemand dich erquicken kann,  
so schaue deinen Heiland an!  
Schütt aus dein Herz in seinen Schoß,  
denn seine Huld und Macht sind groß.**

**Einst hat auch Er, der Menschenfreund,  
im Tränental hier geweint;  
auf deine Tränen gibt ER Acht,  
und dir zu helfen hat ER Macht.**

**Und helfen will ER, zweifle nicht!  
Hör, was sein heilig Wort verspricht:  
„Nicht lassen will, mein Kind, Ich dich,  
sei guten Muts, vertrau auf mich!“**



*In der Liebe unseres Herrn verbunden grüßen Euch Die Brüder.*

Kostenlose Verteilschriften zur Verbreitung des Evangeliums werden gern zugesandt. Verlangen Sie unser Musterpäckchen und Bestellschein. – Weitere Exemplare dieses kostenlosen Briefes und auch der vorhergehenden Nummern können angefordert werden. Wir werben für keine religiöse Gruppe oder christliche Gemeinschaft. Es werden keine Spenden verlangt oder angefordert.



Neue Anschriften für unsere Zuschriften zur Ermunterung und Erbauung sind willkommen. Bitte nur echte Interessenten angeben. Der Versand erfolgt ca. 10 mal im Jahr und ist kostenlos.

